

Einleitung zur Zukunftswerkstatt Altersleitbild

Herzlichen Willkommen

Es freut mich ausserordentlich, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und bei der Erarbeitung unseres neuen Altersleitbildes mitwirken.

So will ich im Kanton Nidwalden alt werden!

Ihre Meinungen, Ihre Ideen sind uns wichtig. Sie unterstützen uns hier und heute, damit wir ein Altersleitbild erarbeiten, das Ihre Bedürfnisse so weit als möglich abdeckt.

Heute bestimmen Seniorinnen und Senioren oder angehende Seniorinnen und Senioren selber, wie ihr Leben in diesem Lebensabschnitt aussieht bzw. aussehen soll. Sie, ja genau Sie, die heute hier sind, haben ein anderes Selbstverständnis über und für sich selber entwickelt. Sie fühlen sich selbstbewusst und das zu Recht. Sie sind ein wesentlicher, Bestandteil unserer Gesellschaft. Ein Umdenken in unserer Gesellschaft ist nötig.

Was hatten wir in Nidwalden bisher für ein Altersleitbild?

- 1997 wurde das Altersleitbild aus dem Jahr 1992 überarbeitet mit dem Fokus auf Betreuung und Pflege
- 2007 wurde ein Alterskonzept Nidwalden mit Fokus auf die Pflegeheimplanung erstellt
- Im Legislaturprogramm 2016-2019 hat der Regierungsrat die Erarbeitung eines Altersleitbildes beschlossen.
- Als Grundlage dazu wurde 2017 eine Studie bei der Ecoplan AG für die relevanten Themenbereiche des Alters in Auftrag gegeben. Dazu wird anschliessend unsere Projektleiterin, Frau Denise Bürkler, einige Ausführungen machen.

Was verstehen wir unter Ruhestand?

Der Altersforscher François Höpflinger unterscheidet vier Kategorien:

- Vorruhestand (50-67J) (Stichworte: Arbeitsleben, Alter, Vorsorge, beruflicher Neustart) – juhui dazu gehöre ich auch, das tönt ja wirklich gut: Vorruhestand 😊))
- aktiver Ruhestand (60-75J) (Stichworte: Freiheit, gute Gesundheit, reisen, Kultur, Freiwilligenarbeit, Enkel)
- eingeschränkter Ruhestand (67-85J) (Stichworte: eingeschränkte Mobilität z.B. durch Seh- oder Hörprobleme, mit Hilfsangeboten Selbständigkeitslücken schliessen, Angebote kennen)
- abhängigen Ruhestand: (Stichworte: Pflegeangebot)

Was meinen Sie? Haben diese Kategorien noch Bestand oder sind es wohl wie ich in der Schule einmal im Mathematik in der Mengenlehre gelernt habe, "Schnittmengen" davon?

Wie sieht die Entwicklung unserer Nidwaldner Bevölkerung über 65 aus?

Ein Beispiel dazu:

Würden heute alle über 65-Jährigen in NW zusammen eine Zugfahrt machen, würde es etwa 129 Bahnwagons brauchen. Für die gleiche Bahnfahrt brauchen wir im Jahr 2040 voraussichtlich 90 Wagons mehr !!! Das heisst heute sind das 8276 über 65 Jährige, im 2040 sind es 14061 über 65-Jährige!!

Wie können wir diesen demografischen Wandel bewältigen? Was brauchen wir nebst finanziellen Ressourcen?

Wir brauchen Ihr Wissen, Ihre Lebenserfahrung, damit wir diese grosse Herausforderung gemeinsam, d.h. generationenübergreifend bewältigen können.

Starten wir nun gemeinsam in diesen Vormittag mit einem Zitat von Franz Kafka:

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.

Gemäss einer Erhebung des Bundesamtes für Statistik beurteilen die Personen über 65 ihre Lebenszufriedenheit deutlich höher als Erwerbstätige. Was beeinflusst also unsere Lebenszufriedenheit im Alter?

Ich meine dazu gehört ein gutes soziales Netzwerk, Mobilität und als zentrales Element Selbstbestimmung. Zu dieser Selbstbestimmung, zu dieser Autonomie im Alter gehört auch die Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit, das heisst die Bereitschaft, wenn nötig Hilfe anzunehmen, sich konstruktiv auf veränderte Lebenssituationen immer wieder neu einzustellen.

Gerade gestern habe ich in der Nidwaldner Zeitung einen Artikel gelesen mit dem Titel: Wie stellen Sie sich Ihr Alter vor?

Gerne zitiere ich den Autor wie folgt:

Unser neues Leitbild wird die wichtigsten Lebensbereiche im Alter aufgreifen, ein gemeinsames Vorgehen, eine gemeinsame Richtung aufzeigen, eine Orientierung geben, was wir unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, erreichen können und zwar als Kanton, zusammen mit den Gemeinden und Organisationen für und zusammen mit unserer Nidwaldner Bevölkerung.

Ich freue mich diesen Vormittag mit Ihnen zu verbringen und schliesse meine einleitenden Worte mit einem Zitat des Philosophen Karl Popper:

“Unsere Einstellung der Zukunft gegenüber muss sein: Wir sind jetzt verantwortlich für das, was in der Zukunft geschieht.”

Michèle Blöchli, Regierungsrätin
9. Februar 2019